dessen Leitung die Ausarbeitung unseres neuen Parteiprogramms erfolgte, stellte im Bericht des Zentralkomitees fest: „Das Programm umreißt die grundsätzlichen Ziele der SED. Es gibt dem Kampf unserer Partei eine klare Orientierung für den Weg zum Kommunismus. Es wird für den Zeitraum mehrerer Fünfjahrpläne Richtschnur unseres Handelns sein.“[7]

Die Zielstellung, in der Deutschen Demokratischen Republik die entwikkelte sozialistische Gesellschaft weiter zu gestalten und so grundlegende Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus zu schaffen, fand in der Diskussion des Programmentwurfs begeisterte Zustimmung. Denn sie ist real und entspricht den gesellschaftlichen Erfordernissen. (Beifall.) Sie vermittelt eine klare Perspektive und weckt Optimismus und Tatendrang. Nur eine Partei, die sich, wie unsere Partei, vom Marxismus-Leninismus leiten läßt und sich auf die geschichtlichen Erfahrungen der revolutionären Arbeiterbewegung, besonders die Erfahrungen der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, stützt, kann mit wissenschaftlich begründeter Voraussicht ein solches Ziel stellen. Die bürgerlichen und sozialreformistischen Parteien in den kapitalistischen Ländern hingegen sind außerstande, klare Aussagen über die Zukunft des Kapitalismus zu machen, und das ist erklärlich, denn sie verteidigen eine Gesellschaft, die keine Zukunft hat. Wir aber lassen uns von der Gewißheit leiten, daß wir die entwickelte sozialistische Gesellschaft in der DDR weiter voranbringen und den Kommunismus erreichen werden. Für uns gilt die im Programm begründete Gewißheit, daß alle Länder der Erde unausweichlich zum Sozialismus und Kommunismus gelangen. (Lebhafter Beifall.)

Genossen! Der Entwurf des neuen Parteiprogramms wurde in den letzten Monaten von den Mitgliedern und Kandidaten der Partei in den Grundorganisationen, auf den Kreis- und Bezirksdelegiertenkonferenzen gründlich diskutiert und einhellig gebilligt. An der Diskussion beteiligten sich zahlreiche Mitglieder der befreundeten Parteien und parteilose Werktätige.

Insgesamt wurden 1905 Anträge zur Ergänzung oder Veränderung des Programmentwurfs eingereicht. Alle Anträge wurden sorgfältig geprüft. 442 Anträge fanden in fast 125 Veränderungen oder Ergänzungen in dem den Delegierten vorliegenden Entwurf des neuen Parteiprogramms ihren Niederschlag. Die. Programmkommission konnte jedoch zahlreiche Anträge nicht berücksichtigen. Die Gründe für die Ablehnung dieser Anträge sind vor allem die zu detaillierte Formulierung von Vorschlägen, die dem Charakter des Programms nicht entspricht, sowie Wiederholungen oder stilistische Veränderungen, die keine Verbesserung der Aussage bringen würden.

7 Protokoll der Verhandlungen des IX. Parteitages der SED, Bd. 1, S. 32.